

Ein Blick von oben

Eigentlich hat es sich nicht gelohnt, ins Bett zu gehen. Denn wir stehen um 4:30 Uhr früh wieder auf – um 5:20 Uhr werden wir schon abgeholt. Die ganze Gruppe ist dabei (außer Kaya – der darf weiter schlafen). Und alle haben eine dicke Jacke an, denn hoch oben wird es kühl werden. Wir fahren etwa eine Stunde bis zu einem großen Feld, das noch immer im Halbdunkel liegt. Und doch herrscht hier emsiges Tun.

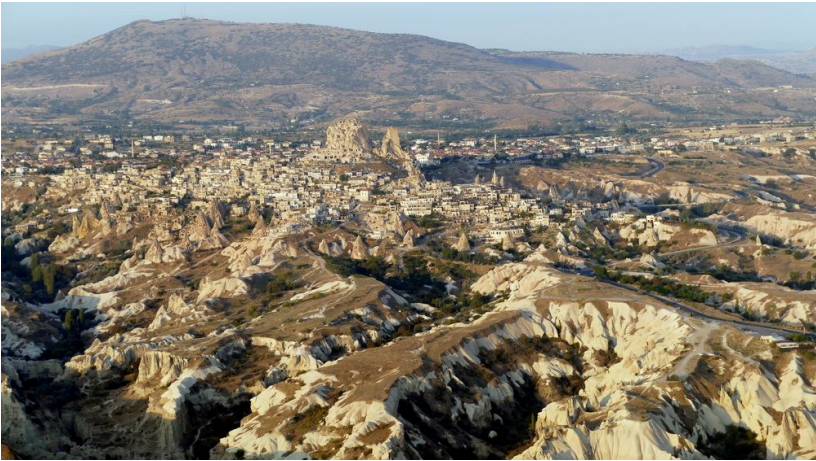


Denn hier starten jeden Morgen 160 Ballons in den Himmel. Und während unten noch befeuert wird, sind die ersten bereits oben, fahren ruhig in den Sonnenaufgang hinein.



Dann dürfen auch wir einsteigen. Da heißt es hoch die Beine und tüchtig stemmen, dann stehen zwanzig Personen in sechs engen Abteilen. Nicht sehr bequem – und zusätzlich werden wir noch mit einem Bauchgurt an den Korb gebunden. Dann üben wir, in die Knie zu gehen und uns im Korb unsichtbar zu machen. Sehr anstrengend! Aber dann stehen wir wieder, der Start lenkt uns ab, und es gibt nur noch die Aussicht. Foto- und Filmkameras sind im Dauerbetrieb – es ist atemberaubend schön hier oben! Im frühen Morgenlicht liegt die einzigartige Landschaft unter uns, präsentiert sich in ihrer ganzen Schönheit.

Wir steigen bis auf 2.000 m Höhe, gewinnen so einen wunderbaren Überblick. Dies zum Beispiel ist Uçhisar, ein Ort in der Provinz Nevşehir. Der Ort liegt 1270 m hoch und hat rund 4.000 Einwohner.



Dann wieder gehen wir etwas tiefer und können so die Kegel besser sehen, in denen früher die Menschen hausten. Die Hatti-Kultur bewohnte dieses Gebiet zwischen 2.500 und 2.000 v. Chr., die Hethiter folgten unmittelbar dahinter. Etwa zur gleichen Zeit errichteten die Assyrer Handelsposten in Kappadokien. Nach einer Stunde Ballonfahrt müssen wir zeigen, was wir gelernt haben und in die sehr unbequeme Hock-Stellung gehen. Nach der sanften Landung heißt es wieder: Beine hoch und irgendwie raus aus dem Korb.



Und während ich noch meine alten Knochen quäle und mit dem Aussteigen kämpfe, fällt Hajo von der Laderampe auf den Acker und landet auf dem Rücken. Eine schnelle Untersuchung zeigt aber, dass nichts ernsthaft kaputt ist, nur der Rücken tut noch ein paar Stunden weh. Es gibt Sekt und Orangensaft – wir sind jetzt aufgenommen in den Kreis der Ballonfahrer!



Zurück im Hotel heißt es schnell umziehen und frühstücken. Um 9:30 Uhr starten wir zu einer ‚Panorama-Fahrt‘. Heute haben wir noch Sonnenschein, für morgen ist Regen gemeldet. Also genießen wir die Fahrt, steigen immer wieder aus, laufen ein paar Schritte und bewundern die wechselnde Aussicht auf bizarre Felsen.



Ganz besonders schön finden wir die ‚Feenkamine‘. Wir spazieren lange kreuz und quer zwischen den seltsamen Gebilden hindurch. Und dann...



...immer wieder findet unser Kaya ein nettes Café, wo wir pausieren und gemütlich einen Kaffee oder Tee trinken können. Auch dabei gibt es tolle Aussichten.

Dann geht es zum Taubental und nach Uchisar. Vom Bergfelsen haben wir wieder einen phantastischen Blick auf das gesamte Gebiet.